

Ehrenbürger Hans Hauser

Autor(en): **Arnold, Gottlieb**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatbuch Meilen**

Band (Jahr): **38 (1998)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-953933>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ehren- bürger Hans Hauser



Gottlieb Arnold

Eine Gemeindeversammlung ist normalerweise nicht der Ort, einen Geburtstag zu feiern. Beim 80. Geburtstag unseres allseits beliebten und bekannten Hans Hauser war wohl eine Ausnahme am Platz.

Hans Hauser hat sich während 44 Jahren, also während der grössten Zeit seines bisherigen Lebens, mit unerhörter Schaffenskraft und Energie für das Wohl unserer schönen Gemeinde eingesetzt. Gestatten Sie mir daher eine kurze Chronologie seiner verschiedenen Tätigkeiten.

Hans Hauser war kein Seebub. Aufgewachsen war er im Zürcher Oberland, in Wetzikon. Dort besuchte er die Primar- und die Sekundarschule und absolvierte anschliessend im ansässigen Konsumverein eine kaufmännische Lehre.

Im Jahre 1941, mitten im Krieg, war der Landwirtschaftliche Verein Meilen gezwungen, für den schwer erkrankten Stelleninhaber möglichst rasch einen neuen Verwalter zu suchen.

Mit dreiundzwanzig Jahren der jüngste von hundertvierzig Bewerbern, wurde Hans Hauser sehr kurzfristig gewählt.

Neben seiner beruflichen Tätigkeit hat sich Hans Hauser schon früh für Politik interessiert. So trat er in Meilen der damaligen BGB-Partei bei und wurde 1946 in die RPK gewählt. Vier Jahre später übernahm er das Präsidium dieser Behörde.

1954 schliesslich wählten ihn die Stimmbürger in den Gemeinderat. Diesem gehörte er während insgesamt sechsunddreissig Jahren an. Zwanzig Jahre versah er das Amt des

Finanzvorstandes. Sechzehn Jahre amtierte er als Gemeindepräsident.

Seine ersten Jahre im Gemeinderat fielen in eine Zeit, in der Meilen stark wuchs. 1950 waren es noch nicht ganz 6000 Einwohner. 24 Jahre später, kurz nach seiner Wahl zum Gemeindepräsidenten, hatte Meilen mit 10 000 Einwohnern die Grösse einer Stadt erreicht.

Als Finanzvorstand war Hans Hauser in seinem Element. Es war ihm ein grosses Anliegen, die starke Entwicklung der Gemeinde auch finanziell in gute Bahnen zu lenken. Ein geordneter Finanzhaushalt lag ihm sehr am Herzen. «Wir dürfen nicht in den Tag hinein leben», warnte er oft. Grosse Verschuldungen durften auf keinen Fall entstehen.

Meilen war keine reiche Gemeinde. Der Staatssteuerertrag lag 1954 bei knapp einer Million Franken gegenüber 29,5 Millionen im Budget 1990.

So setzte sich Hauser sehr dafür ein, dass die reichlich fließenden Grundsteuererträge für die Lösung der grossen Infrastrukturaufgaben verwendet wurden. Dazu gehörten zahlreiche Strassenbauten, ein weitverzweigtes Kanalisationsnetz samt der Kläranlage, die heute auf vier Stufen ausgebaut ist, der Bau und die Erweiterung der drei Strandbäder, verschiedene Liegenschaftenkäufe, die Freihaltung des Pfannenstiels durch Kauf des dortigen Landwirtschaftsbetriebes samt Restaurant, schliesslich der Erwerb des Hotels «Löwen» und damit die Sicherung eines brauchbaren, wenn auch nicht luxuriösen Dorfsaales. Auch wurde unter seiner Führung die rollende 5-Jahres-Finanzplanung eingeführt und damit die Höhe der Ausgaben vorgegeben.

Als Hans Hauser sein Finanzressort abgab, war trotz den gewaltigen Aufgaben die ungedeckte Schuld kleiner als das Vermögen.

Wer Hans Hauser als Gemeindepräsident beobachtet und erlebt hat, der merkte sehr rasch: Da ist ein Mann am Werk, der seine Gemeinde gern hat. Dem es ein grosses Anliegen ist, dass sich möglichst alle wohlfühlen. Er nahm sich Zeit, seinen Mitbürgern zuzuhören, da und dort mit guten Ratschlägen behilflich zu sein, Sorgen zu teilen. In der Behörde fiel seine grosse Schaffenskraft, Dynamik und Kameradschaftlichkeit auf. Es gehörte zu seinen Eigenschaften, auftauchende Probleme nicht auf die lange Bank zu schieben, sondern rasch eine tragbare Lösung zu finden.

An den Gemeindeversammlungen und im Rat war seine ausgeglichene Art sehr wertvoll. Seinen jeweils frisch eingetretenen und meist auch jüngeren Ratskollegen galt sein besonderes Augenmerk. Man konnte oft ein wohlwollendes, ja väterliches Lächeln um seine Mundwinkel beobachten, wenn ein «Anfänger» ein gelungenes Votum abgegeben hatte. Ein Kollege sagte einmal: «De Hans, das isch euse Vatter.» Er konnte auch beharrlich und hartnäckig sein. Besonders dann, wenn es darum ging, der Gemeinde ein Stück Land mit Seeanstoss oder an einer besonders schützenswerten Lage

zuzuhalten. So konnte unter anderem der ganze Rebberg in der Chorherren, das Rebland in der Frauenchammer, aber auch das Land im Ländisch, auf dem dieses Frühjahr die erste Etappe des kostengünstigen Wohnungsbaues bezogen werden konnte, erworben werden.

Hans Hauser setzte sich ein für unsere älteren Mitbürger, vertrat er doch die Gemeinde während 33 Jahren im Stiftungsrat des Alters- und Pflegeheims.

Der Jugend und den Sportvereinen blieb er über das Ferienhaus Miraniga und den Ausbau der Sportanlagen verbunden.

Die Förderung des kulturellen Lebens mit den Dorfvereinen, der Erwerb und der Ausbau des Ortsmuseums oder der Bau des Jakob-Ess-Wanderweges fanden bei ihm offene Ohren.

Hans Hauser hatte so viel Freude an der Tätigkeit für seine Gemeinde, dass es ihn nie in höhere politische Regionen zog. An Anfragen, sich als Kantonsrats- oder Nationalratskandidat zur Verfügung zu stellen, fehlte es, weiss Gott, nicht. «Die Arbeit für die Gemeinde ist viel dankbarer», war seine jeweilige, bestimmte Antwort. Es würde den Rahmen sprengen, alle Taten und Leistungen unseres Jubilars aufzuzählen. Er möchte dies wohl auch nicht, ist er doch immer der bescheidene Meilemer ohne jede Arroganz geblieben.

Wir wünschen ihm und seinen Angehörigen auch weiterhin Glück, Gesundheit und Wohlergehen.

Chronik

Karin Aeschlimann

Politik

Juli 1997

- Der Gemeinderat fragt: Ist die Dollikerstrasse eine Rennbahn? Bei Geschwindigkeitskontrollen mussten viele Automobilisten verzeigt werden.
- Grosses Interesse am SVP/BGB-Puure-Zmorge auf dem Hof der Familie Ueli und Lisa Dolder. Neben einem Buffett gibt es Unterhaltung und Einblicke in naturnahe Produktion.
- Die verkehrsberuhigenden Massnahmen an der General-Wille-Strasse führen zu ausgiebigen Pro- und Kontra-Diskussionen auf den Leserbrief-Seiten des Meilener Anzeiger.
- Unbekannte entzünden den Holzstoss für das traditionelle 1. August-Höhenfeuer schon am 31. Juli. In aller Eile wird Ersatz beschafft.

August

- Die Ansprache zum diesjährigen 1. August-Fest auf dem Plateau der Klinik Hoheneegg stammt von Schulpräsident Christian Haltner. Die Witterung ist herbstlich-feucht, doch das Feuerwerk findet nach dem Regen statt.